

# Neue Zusendungen 1918

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **40 (1919)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hatte man vor einem Jahrhundert gegen Bettel und Vagantentum zu kämpfen, so liegt heute die Ursache des Niederganges in der vielfach durch die sozialen Verhältnisse bedingten Vernachlässigung der häuslichen Erziehung, aber auch in der Bequemlichkeit der Eltern, welche die ganze Last der Schule und dem Staat aufhalsen möchten. Eine materialistische Weltanschauung in gebildeten Kreisen steht im Dienste solcher Bequemlichkeit, indem sie den Wert der Erziehung verleugnet und alles nur der natürlichen Anlage des Kindes zuschreibt und die aufwachsende Jugend nur zum Geldverdienen abrichten möchte, ohne auf den Charakter einzuwirken, was für die Lebemänner und Lebemütter allerdings der bequemste Standpunkt ist. Jeder macht sich seine Philosophie nach eigenem Mehl und seiner Bequemlichkeit.

In der falschen Voraussetzung der Wirkungslosigkeit der Erziehung nehmen sie sich nicht die geringste Mühe, ihre eigenen Kinder zu erziehen.

Geht es schlimm, so schimpfen sie über Schule und Lehrerschaft. Eine faule und falsche Wissenschaft, welche auch das Gewissen und das Recht verneint, raubt dem Menschen jeden sittlichen Halt und untergräbt das Fundament der Erziehung. Wo Religion, Mutterliebe, gewissenhafte Pflichterfüllung in der Familie fehlen, werden Schule und alle Vorsorgeanstalten des Staates den Zweck nur teilweise und oft gar nicht erreichen. Der Materialismus ist der Ruin der Familien und gefährdet das Vaterland.

*E. Lüthi.*

---

## Neue Zusendungen 1918.

Von der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern :

Büchermarkt Nr. 10. Oktober 1918. Bibliographisches Bulletin.

Vom Kurverein Davos :

Davoser Wetterkarte vom September 1918.

Vom Verlag Perthes, Gotha :

Geographischer Anzeiger, herausgegeben von Haack, Dr. H., Fischer, Prof. H. und Müller, A. 19. Jahrgang 1918. Heft IX/X.

Von Frau Wwe. Kümmerly :

Bild von Hermann Kümmerly, Kartograph.

Von der kantonalen Landwirtsch. und Haushaltungsschule Schwand-Münsingen :

V. Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1917 und das Schuljahr 1917/18.